

02/ 2018 Pressemitteilung vom 04.01.2018 des AK Asyl – Flüchtlingsrat RLP e.V.

Junge geht's noch?

Sachliche und an Tatsachen orientierte Diskussion wird ersetzt durch rechte Betroffenheitssemantik und perfide Argumentationsketten

„Der Tag wird kommen, an dem wir alle Ignoranten, Unterstützer, Beschwichtiger, Befürworter und Aktivisten der Willkommenskultur im Namen der unschuldigen Opfer zur Rechenschaft ziehen werden.“, twitterte Junge, der AfD-Landesvorsitzende und Fraktionschef nach der Gewalttat in Kandel.

Mit diesem Tweet löst Junge Fassungslosigkeit und Empörung aus. Sich anzumaßen „im Namen der unschuldigen Opfer“ zu sprechen und jene, die sich für die Wahrung und Achtung der Menschenrechte engagieren, zur Rechenschaft ziehen zu wollen, sind Allmachtfantasien des Landesvorsitzenden.

Mit seinem Tweet heizt Junge bewusst die in den Medien stattfindende Diskussion um die schreckliche Tat eines 15-Jährigen in Kandel, der seine Ex-Freundin erstach, mit an den Haaren herbeigezogenen Zusammenhängen an.

Die Tatsache, dass ein minderjähriger Flüchtling aus Afghanistan eine solche Tat begangen hat, wird von den rechts-konservativen und rechten Parteien, wie der AfD, und deren Anhängern missbraucht.

Insbesondere die AfD schürt mit ihren rassistischen Positionen Angst und Fremdenhass.

Zudem unterstellt Junge mit seinen Äußerungen, dass Menschen, die sich für Flüchtlinge einsetzen, für solche Taten mitverantwortlich sind. Der Duktus der Äußerungen und die perfide Argumentationskette Junges erinnern uns an die dunkelste Zeit Deutschlands.

Diese Tat ist ein Fall von Gewalt gegen Frauen im Beziehungskontext. Sie ist schrecklich und zu verurteilen und der Täter muss in einem rechtsstaatlichen Prozess einer, durch ein Gericht verhängten, Strafe zugeführt werden.

Als Vertreter von Menschen, die sich solidarisch für die Rechte und Belange von Flüchtlingen engagieren, stellt sich der AK Asyl – Flüchtlingsrat RLP e.V. dezidiert gegen die Drohung von Uwe Junge.

Der AK Asyl – Flüchtlingsrat RLP e.V. appelliert an Politik und jeden Einzelnen sich gegen solche rassistische Kommentare zu positionieren.

Der AK Asyl – Flüchtlingsrat RLP e.V. plädiert für eine sachliche und differenzierte Diskussion, insbesondere im Zusammenhang mit Straftaten, wie der in Kandel!

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

AK Asyl RLP – Flüchtlingsrat RLP e.V.

Leibnizstraße 47

55118 Mainz

Pierrette Onangolo / Nina Gartenbach

info@asyl-rlp.org

0176 84 94 89 85